

Ergeht per Mail an:

Geschäftsstelle der IBK, ZH. **GF Klaus Dieter Schnell**,
sowie
Dr. **Roland Scherer**, Uni St. Gallen, roland.scherer@unisg.ch

**Stellungnahme zum Entwurf des IBK-Leitbildes 2030
in der Fassung vom 17. Juli 2017**

30. Sept. 2017

Lieber Klaus Dieter, lieber Roland
Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Zuge der Vorbereitung der bereits übermittelten gemeinsamen Stellungnahme zum Themenbogen „Zukunftsfähige und gentechnikfreie Landwirtschaft, Sicherung der Biodiversität und des Saatgutes etc.“ beim Leitsatz „Einmaliger Natur- und Kulturraum“ haben wir viele Gespräche mit den beteiligten Organisationen geführt. Dabei erhielten wir oft die Rückmeldung, der vorliegende Leitbildentwurf sei nach ihrer Ansicht zu stark auf wirtschaftliche Interessen ausgerichtet.

Diesen Eindruck haben wir auch gewonnen und haben deshalb 1.) bei der oben erwähnten Stellungnahme die Anmerkungen zum Text der Präambel hineingesetzt und 2.) diesen Leitbildentwurf auch in einem kleinen Kreis von Erwachsenenbildungseinrichtungen, PädagogInnen und VertreterInnen von Elternverbänden, PsychologInnen und Psychotherapeuten sowie Träger von interkulturellen Entwicklungsinitiativen erörtert.

Die dabei entstandenen Gedanken wollen wir im Sinne eines Entwicklungsimpulses gerne der IBK und dem Leitbildteam übermitteln.

Wir sind uns wohl bewusst, dass diese Stellungnahme unvollständig und bruchstückhaft ist, dennoch – gerade diese Anliegen nicht auszusprechen, diese Themenfelder nicht zu benennen und einzubringen, das ist für uns keine Alternative. Dazu wurde das Konsultationsverfahren ja eingerichtet.

Bei dieser Stellungnahme geht es um 3 (strategische) Themen- bzw. Handlungsfelder:

- I. Der Stellenwert der elementaren Bildung**
frühe Kindheit, Kindergarten, Pflichtschule inkl. der begleitenden Aus- und Weiterbildung der PädagogInnen und der gesamten begleitenden Elternbildung
- II. Der Stellenwert des/der wachen, mündigen und mitgestaltenden Bürgers/Bürgerin**
- III. Der Stellenwert der Bodenseeregion im Reigen der Länder und Völker der Erde**

Wenn wir diese Themen in eine Kapitelüberschrift oder einen Leitsatz kleiden wollten, könnte er etwa lauten:

Die Bodenseeregion als sensibler und wacher Raum für die Entwicklung von Mensch und Erde

Empfohlene Strategische Handlungsfelder

Ad 1:

Der Stellenwert der elementaren Bildung

frühe Kindheit, Kindergarten, Pflichtschule inkl. der begleitenden Aus- und Weiterbildung der PädagogInnen und der begleitenden Elternbildung

Im vorliegenden Leitbildentwurf fehlt unseres Erachtens der gesamte elementare Bildungsbereich – frühe Kindheit, Kindergarten, Pflichtschule und den Oberstufen samt der dazu zählenden begleitenden Eltern- und Erwachsenenbildung. Und zwar nicht nur aus dem Blickwinkel der sogenannten „employability“ sondern vor allem auch aus dem Blickwinkel der „individuellen Entwicklungserfordernisse“ in all ihren physischen, seelischen und geistigen Dimensionen.

Aus den Arbeiten von Remo Largo, langjähriger Leiter der Abteilung «Wachstum und Entwicklung» an der Universitäts-Kinderklinik Zürich und der Poliklinik Zürich, der Neurobiologie (Manfred Spitzer, Gerald Hütter, Joachim Bauer) ist hinlänglich bekannt, welchen Stellenwert eine behütete Kindheit und eine gelingende Schule für das gesamte spätere Leben hat. Deshalb gibt es auch in allen Anrainerlandern um den See bemerkenswerte viele Initiativen auf Schulebene, auf kommunaler Ebene und auch auf Landesebene.

Aus diesem Grund empfehlen wir folgende **Mögliche strategische Maßnahmen** aufzunehmen:

- **Bodenseeweites für alle Zielgruppen offenes Bildungsforum**

vergleichbar mit dem (früheren) Netzwerk „Archiv der Zukunft“ mit periodischen Treffen – Informationen über aktuelle Entwicklungen, Vorstellen von Beispielen guter Praxis, Pilotprojekten und gemeinsamer Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themenschwerpunkten wie: eigenmotiviertes, selbstbestimmtes Lernen, Stellenwert des „handfesten“ Lernens und der Erfahrung der „Selbstwirksamkeit“ – Lernen durch Tun und durch eigene Erfahrungen, Schule und Schulpartner als lernende Organisation (vgl. Leitbild u. Standards www.blickueberdenzaun.de), neue Wege in der Schularchitektur und der Gestaltung des schulischen Umfeldes, Lehreraus- und Fortbildung in entsprechenden Themenfeldern; aktuelle Themen der Elternbildung;

- **Bodenseweiter Erfahrungsaustausch zum Themenbogen politische Bildung und den Erfahrungen mit (verpflichtendem) Ethikunterricht**

Dabei wären vor allem Pilotprojekte und Beispiele der guten Praxis sowie der Austausch mit Vordenkern aus Wissenschaft, Politik und Kultur hilfreich

- **Wahrnehmen und Fördern der Dialog- und Beteiligungskultur im Bodenseeraum**

in Schule, Elternhaus, Wirtschaft, Politik usw.

Im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast (Vorarlberg) gibt es seit Jahren eine mit vielen PartnerInnen vernetzte Forschungsgruppe für die Stärkung der Dialogkultur. Derzeit bestehen Aktivitäten, diese Erfahrungen unter der Bezeichnung „Schulhausdialog“ für die Zielgruppe Schule/

Schulpartner aufzubereiten und möglichst praxisnah in den interessierten Schulen vor Ort umzusetzen.

- **Aufbau und Begleitung einer bodenseeweiten Plattform für die Förderung und Stärkung einer lebendigen Mensch-Natur-Beziehung** (im gesamten Bildungsbereich: vom Kindergarten bis zu den Universitäten bis hinein in die Erwachsenenbildung)

Es ist Besorgnis erregend, in welchem Ausmaß Kindern und Jugendlichen der Bezug zur Natur, zu Lebensmitteln und ihrer Herkunft und zu Umweltthemen abhandenkommt. Ebenso zeigen wissenschaftliche Untersuchungen (zB der Universität Trier), dass beinahe 75 % der Jugendlichen der Ansicht sind, dass die Erwachsenen die Umweltprobleme nicht mehr in den Griff kriegen und noch schlimmer auch gar nicht an einer wirklichen Lösung interessiert seien.

Hier gilt es gegenzusteuern, bodenseeweit Akzente zu setzen und Umdenkprozesse zu initiieren.

Ein konkretes, gerade im Entstehen begriffenes prozessual orientiertes Umsetzungsprojekt ist die

- **Bodenseeweite Plattform / Arbeitsgruppe für das Themenfeld: „Bienen machen Schule + naturnaher Gestaltung des schulischen Umfeldes (Schulhof, Schulgarten, ...) + Vermittlung einer lebendigen Mensch-Natur-Beziehung“** (Arbeitstitel)

Aufbauend auf den Erfahrungen im laufenden Interreg-Projekt „Blühender Bodensee“ und den Ergebnissen der Int. Pädagogischen Fachtagung Tagung „Bienen machen Schule“ im Sept. 2017 im BSBZ Hohenems ist die Bodensee Akademie mit den unten angeführten Partnerorganisationen dabei, diese Plattform/Arbeitsgruppe zu initiieren.

Erste kontaktierte und interessierte Partnerorganisationen sind : Mellifera e.V. – Arbeitsgruppe Bienen machen Schule, Pädagogische Hochschule Vorarlberg (und weiter interessierte PH des Bodenseeraumes), Umweltverband Vorarlberg, Umweltabteilung des Landes Vorarlberg mit dem Aktionsprogramm Naturvielfalt in der Gemeinde, der Vorarlberger Landesverband Obst- und Gartenkultur, Imkerverbände, Mainau GmbH (Minigärtner, ...) usw.

Auch hier bieten wir der IBK gerne unsere Zusammenarbeit an.

Ad II:

Der Stellenwert des/der wachen, mündigen und mitgestaltenden Bürgers/Bürgerin, Eigenverantwortung, Zivilcourage und Menschenwürde

Angesichts der ökologischen, ökonomischen und sozialen Verwerfungen in vielen Ländern der Erde und den bemerkenswerten gesellschaftlichen Veränderungen auch in den Demokratien des „Westens“, Europas und selbst den Ländern des Bodenseeraumes, sind die Menschen dringend aufgerufen, die Augen für diese offenkundigen Veränderungen zu öffnen und sich für eine gedeihliche Entwicklung von Mensch und Erde einzusetzen – in ihrem eigenen Lebensumfeld und vielleicht auch weit darüber hinaus.

Die Fähigkeiten inne zu halten, Entwicklungsnotwendigkeiten wahrzunehmen, selbst denken zu können, seine eigenen Gefühlen und Empfindungen vertrauen zu können, das was Sache ist, angemessen artikulieren zu können, im respektvollen Miteinander zu gemeinsam getragenen Entscheidungen und zu guten Lösungen zu kommen und diese dann auch sicher in die Umsetzung zu bringen – das sind für jeden Einzelnen und für jedes Gemeinwesen überaus wertvolle Fähigkeiten.

Sie sind zugleich wahrscheinlich auch der einzige Schutz gegen Fremdbestimmung, falscher Versprechungen, Egoismen und „Verführungen“ jeglicher Art und – sie beinhalten die Vision, dass eine individuell und gemeinsam getragene Verantwortung für die gedeihliche Entwicklung von Mensch und Erde Wirklichkeit werden kann. Oder um es mit Martin Buber zu formulieren, dass das verheißene „malchut schamajim“ den bereiteten Boden dafür finde.

Wo und wie diese Fähigkeiten vermittelt, gelernt und eingeübt werden können/sollen, das ist eine eigene Frage und betrifft alle Bereiche des Lebens und der Gesellschaft. Wie schön, wenn das Bodenseeleitbild dies aufgreift und unterstützt.

Mögliche strategische Maßnahmen

- **Jährliche (oder auch alle 2 Jahre stattfindende internationale und transdisziplinäre Tagung) **Das Bild des Menschen – seine Herkunft, seine Aufgabe und seine Verantwortung****
ein Philosophicum,
 - welches Generationen übergreifend Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen anspricht
 - essentielle Themen auch für die Handlungsüberleitung aufgreift;
So zB.: Was braucht es, damit Menschen sagen, was sie denken und empfinden? Was braucht es, damit Menschen vom Wissen ins eigene und gemeinsame Handeln kommen? Wie Viele erleiden fremdbestimmte oder fehlgeleitete Entwicklungen oder sie schauen nur zu und bleiben – aus welchen Gründen auch immer – eine schweigende Mehrheit. Was, wenn es auf einmal zu spät ist? Und umgekehrt; Was erwirkt die Erfahrung, das habe ich jetzt treffend artikuliert, das haben wir auf den Weg gebracht und zum Guten gewendet?
 - und dieses Thema durch die Jahre trägt
- **Jährliche bodenseeweite Aktionswoche zu den Themen „Frieden, Menschenrechte, ...“**
in Verbindung mit dem Tag der Menschenrechte (10. Dezember), dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels (2./3. Woche im Oktober in Frankfurt) und dem Friedensnobelpreis (Verleihung am 10. Dez. in Oslo) nach dem Organisationsvorbild der subsidiär getragenen und äußerst erfolgreichen Vorarlberger Welt-Umwelt-Woche

In dieses Kapitel fallen auch die vorgenannten Umsetzungsmaßnahmen

- **Bodenseeweiter Erfahrungsaustausch zum Themenbogen politische Bildung insbesondere im Generationen übergreifenden Aspekt**
Auch hier wären vor allem Pilotprojekte und Beispiele der guten Praxis sowie der Austausch mit Vordenkern aus Wissenschaft, Politik und Kultur hilfreich
Bemerkenswert die aktuell in Deutschland laufende überparteilich getragene Kampagne zum Generationen Manifest <https://www.generationenmanifest.de/>
- **Wahrnehmen und Fördern der Dialog- und Beteiligungskultur im Bodenseeraum**
in Schule, Elternhaus, Wirtschaft, Politik usw.

In diesem Sinne begrüßen wir ausdrücklich auch die im Punkt 2.7. des jetzigen Leitbild/Strategie-Entwurfes angeführten strategischen Umsetzungsprojekte/-maßnahmen

Ad III

Der Stellenwert der Bodenseeregion im Reigen der Länder und Völker der Erde

Das dritte Handlungsfeld berührt die Fragen: Welche Aufgabe kommt denn dem Bodenseeraum, der Bodenseeregion aus globalem Blickwinkel zu? Was kann diese an und für sich so reiche Region weitergeben, weiterschicken, was kann sie für die gedeihliche Entwicklung anderer Regionen und „des großen Ganzen“ tun?

Der Bodenseeraum zeichnet sich ja nicht nur durch eine hohe Exportquote in alle Teile der Erde aus sondern es gibt auch erstaunlich viele Initiativen und Entwicklungspartnerschaften mit zahlreichen Regionen der Erde.

Auch hier gilt wieder die Aussage: Wie schön, wenn die IBK, die zugeordneten Länder und die Zivilgesellschaft dies aufgreifen, mitbewegen und unterstützen.

Diese Verbundenheit und die gemeinsame Verantwortung für die gedeihliche Entwicklung von Mensch und Erde, dem Heimatplaneten aller Völker, könnten in verschiedenen Projekten zum Ausdruck kommen und weiter bewegt werden. So zB.:

Mögliche strategische Maßnahmen

- **Aufbau einer bodenseeweiten Plattform von Initiativen und Entwicklungspartnerschaften**
Verbunden mit einem noch zu vereinbarem Arbeitsprogramm und einer (biennalen) Konferenz
- **Plattform und Forum Interkultureller und interreligiöser Dialog im Bodenseeraum**
mit einem entsprechenden Arbeitsprogramm und einer (zB alle 2 Jahre) stattfindenden Konferenz /Tagung
- Analog zum Haus der Kulturen in Berlin ein
Haus der Kulturen (und Religionen) am Bodensee

Wir freuen uns, wenn wir mit dieser Stellungnahme einen ergänzenden und abrundenden Impuls in den Leitbild-/Strategieprozess einbringen können und diese Inhalte in das Leitbild und die Strategie 2030 der IBK einfließen.

Für die Umsetzung der angeführten „strategischen Projekte/Maßnahmen“ ist in der gesamten Bodenseeregion genügend Knowhow gegeben, welches die prozessuale Bearbeitung dieser Themen – zB in Form von Arbeitsgemeinschaften – nachhaltig und wirkungsvoll verankert. Die Bodensee Akademie ist in den genannten Handlungsfeldern gerne bereit, mitzudenken und ggf. auch mitzutragen.

Für weitere Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit bestem Dank und herzlichen Grüßen,



Ernst Schwald.

Bodensee Akademie,

freie Lern- und Arbeitsgemeinschaft für nachhaltige Entwicklung